

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Michael Hempel an August Hermann Francke.

Hempel, Johann Michael

Halle (Saale), 04.03.[1716]

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 191I : 12

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an das Studienzentrum August Hermann Francke (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Center of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Center (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-303641](#)

11 12

Hochgeehrtester Herr Professor,

1. Es wird nöthig seyn, die Preceptores heute zu erinnern,
✓ dasz sie sich des freventlichen Urtheilens wider den Directorem
und Inspectores enthalten, weil dadurch desselben Auctorität
unter ihnen, mehr und mehr *vilesiret?* und ein jeder so dann *40/1 Cu/jeval*
thut, was gut ist in seinen Augen. *u. latur in ffr*
vilescere
menthlo...

2. dasz sie in der disciplin Mass halten, und die Knaben
nicht braun und blau schlagen, wie bishero geschehen, auch
jetzo da ich dieses schreibe, eine Mutter darüber klaget.
Es sind manche Kinder zart von Knochen, denen kan leicht
etwas entzwei geschlagen werden; wie es denn auch mit dem
Kopfschlagen insgemein gefährlich ist.

✓ 3. dasz sie die Conference und Betstunde unaus^z*bleiblich*
besuchen. Es sind manche über Jahr und Tag hier, die noch
kein Mal in der Betstunde gebetet haben. Es gehet sehr
schläfrig^{de} zu.

✓ 4. Über gute Ordnung auf den Treppen und auf dem Hofe zu
halten, dasz die Knaben nicht so springen, und wild thun.

5. dasz sie sich in humanioribus üben, und die Gelegenheit
darzubrauchen, weil oft Leute verlanget werden zu conditiones,
und man keine tüchtigen Subjecta finden kann.

Für die 3 Seminaristen, H Papir(?), H. Schersky(?) und H.
Köhler 2 Thl 12 *gl.* auf den Monat Jan.

Man verlanget unsre Schul-leges für das Gymnasium reformatum *de uniformi*
✓ abschreiben zu lassen; weiss nicht, ob man sie sicherlich *im Gymnas-*
hingeben kann? *ium in Halle*

J. M. Hempel

d. 4 Mart.